

Oberkante Fertigfußboden (OKFFB)

Die Toleranzen für die Ebenheit der Fahrbahn müssen nach DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3 eingehalten werden!

Maße

Alle Baumaße sind Mindestfertigmaße.

Toleranz für Baumaße ⁺³₀. Maße in cm. ³

ParkBoard PE = 1 Pkw
ParkBoard PH = 2 Pkw

ParkBoard PE / PH 2,0 to.

Typ	L	B	Verschiebeweg
PE-215	500	215	470
PH-215	1000	215	970

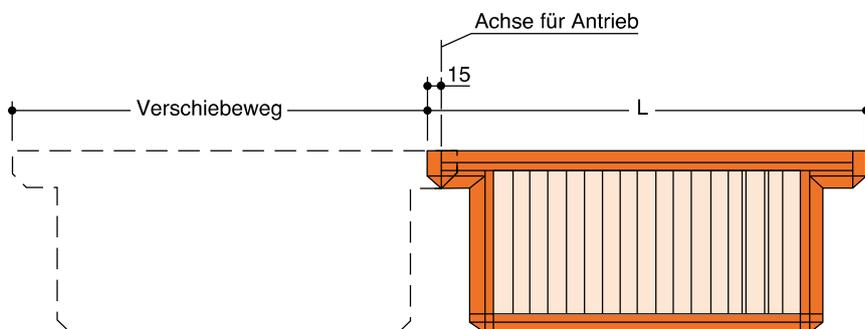
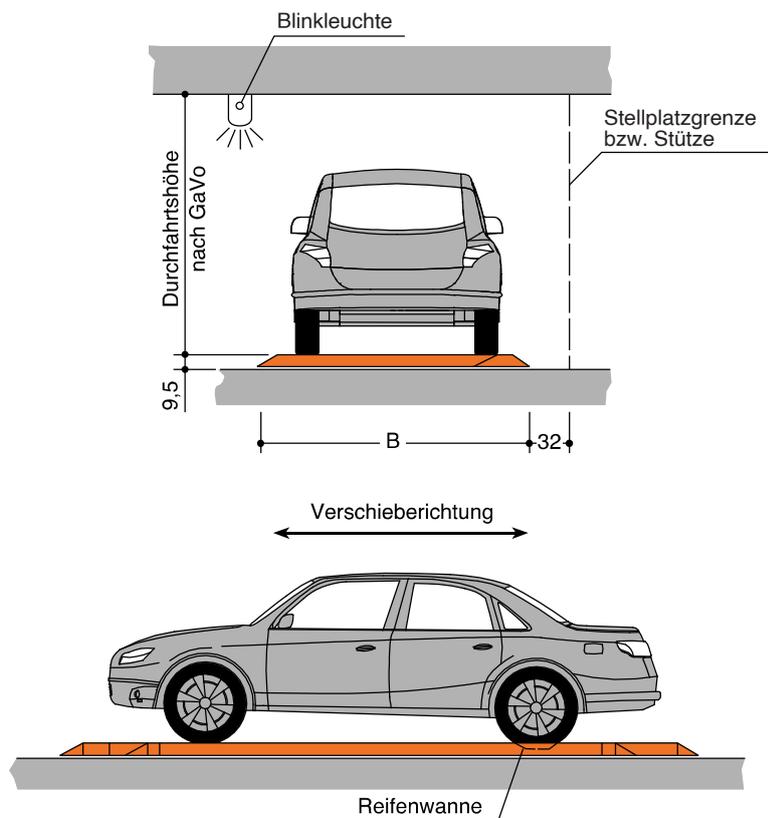
ParkBoard PE / PH 2,3 to. ²

Typ	L	B	Verschiebeweg
PE-245	530	245	500
PH-245	1060	245	1030

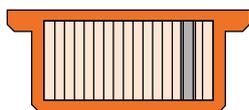
Abstellmöglichkeiten

Serienmäßige Pkw:
Limousine, Kombi, SUV, Van gemäß
Angaben in der Tabelle und maximaler Stell-
platzbelastung.

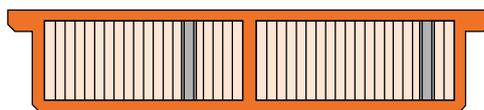
	Standard	Sonder ²
Breite	max. 190 cm	max. 190 cm
Länge	max. 500 cm	max. 500 cm
Höhe	10 cm niedriger als Durchfahrts Höhe	
Gewicht	max. 2000 kg	max. 2300 kg
Radlast	max. 500 kg	max. 575 kg



ParkBoard PE



ParkBoard PH



! Baurechtliche Anforderungen

Gemäß Mustergaragenverordnung sind Stellplätze auf längsverschiebbaren ParkBoards nur dann zulässig, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Neben den ParkBoards muss eine Restfahrgassenbreite von min. 275 cm erhalten bleiben.
- Vor kraftbetriebenen Parksyste men dürfen keine ParkBoards installiert werden.
- Wenn in Fahrgassen Gegenverkehr stattfindet, ist kein Durchgangsverkehr zulässig.
- Die ParkBoards müssen auf allen Seiten überfahrbar sein.
- In begehbaren Bereichen muss eine lichte Durchgangshöhe von 200 cm vorhanden sein (in einigen Bundesländern 210 cm). Beachten Sie dabei Lüftungsanlagen, Unterzüge oder sonstige Einbauten. Die ParkBoards haben eine Höhe von 9,5 cm.

¹ Standardausführung
² Sonderausführung gegen Mehrpreis möglich.

³ Um die Mindestfertigmaße einzuhalten, sind die Toleranzen nach VOB, Teil C (DIN 18330 und 18331) sowie die DIN 18202 zusätzlich zu berücksichtigen.

Seite 1
Maße
Pkw-Daten

Seite 2
Antriebs-
versionenn

Seite 3
Beispiele

Seite 4
Hinweise

Seite 5
Gefälle
Ebenheits-
toleranzen

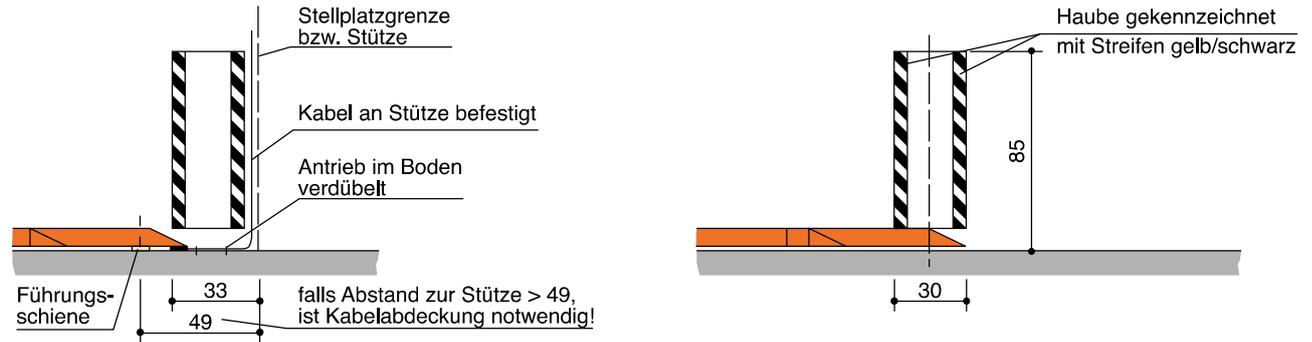
Seite 6
Schienen
Technische

Seite 7
Elektro
Baus. Leist.

Antriebsversionen

Überflurantrieb (Antrieb S)

Der Antrieb wird an der Stellplatzgrenze, bzw. Stütze platziert und benötigt keine Aussparung im Boden.



Unterflurantrieb (Antrieb U)

Der Antrieb wird in einer Aussparung im Boden montiert, wenn stützenunabhängig montiert werden soll.

Voraussetzung: Die Achse des Antriebs ist in der Achse eines Stellplatzes.

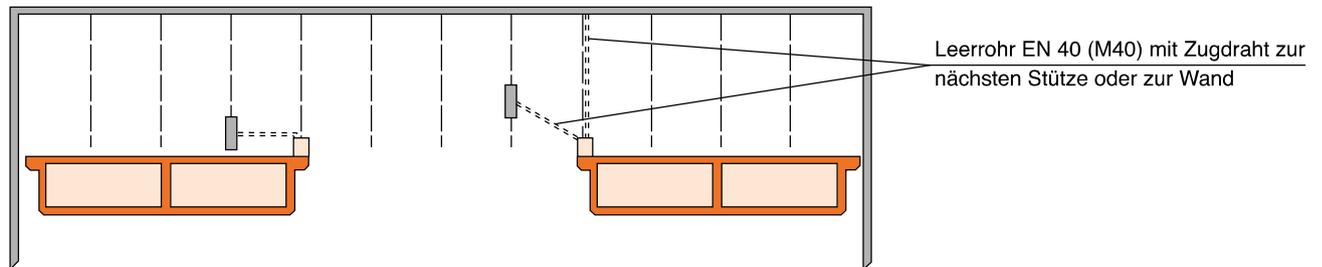


Das Antriebsgehäuse bietet keinen vollständigen Schutz gegen eindringendes Fließwasser. Es muss sichergestellt werden, dass kein Fließwasser in den Bereich des Antriebs gelangt.

Das Leerrohr EN 40 mit Zugdraht zur nächsten Stütze oder zur Wand verlegen.

Anordnung der Längspaletten siehe Beispiel

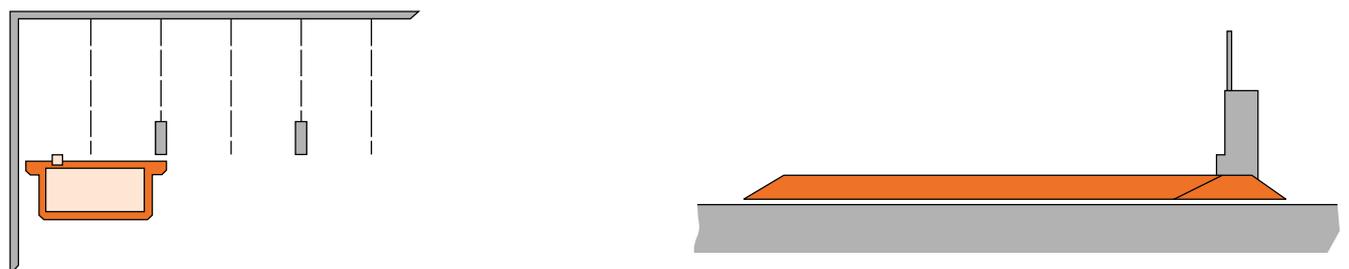
2 x ParkBoard PH



Mitfahrender Antrieb (Antrieb D)

Der Antrieb wird auf dem ParkBord montiert. Die Stromzufuhr erfolgt über ein Schleppkabel oder über eine Schleifleitung.

ACHTUNG: Das ParkBord ist im Antriebsbereich nicht überfahrbar.



Seite 1
Maße
Pkw-Daten

Seite 2
Antriebs-
versionenn

Seite 3
Beispiele

Seite 4
Hinweise

Seite 5
Gefälle
Ebenheits-
toleranzen

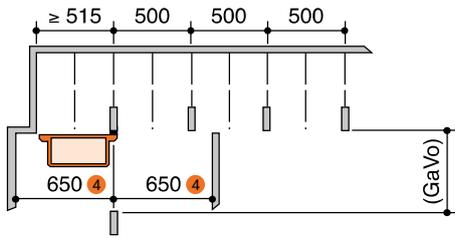
Seite 6
Schienen

Technische

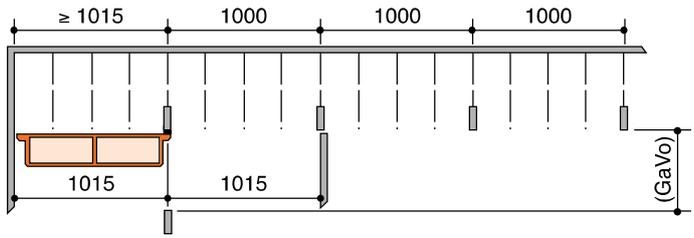
Seite 7
Elektro
Baus. Leist.

Beispiele: Längspaletten mit Überflurantrieb (Antrieb S)

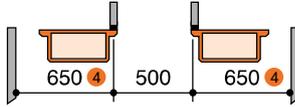
1 x ParkBoard PE



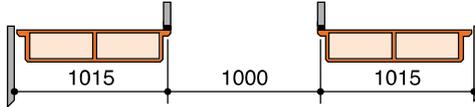
1 x ParkBoard PH



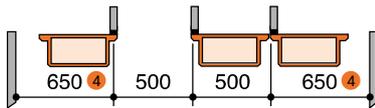
2 x ParkBoard PE



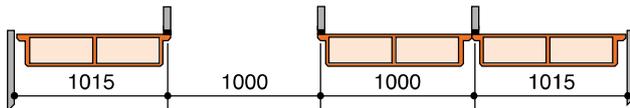
2 x ParkBoard PH



3 x ParkBoard PE



3 x ParkBoard PH



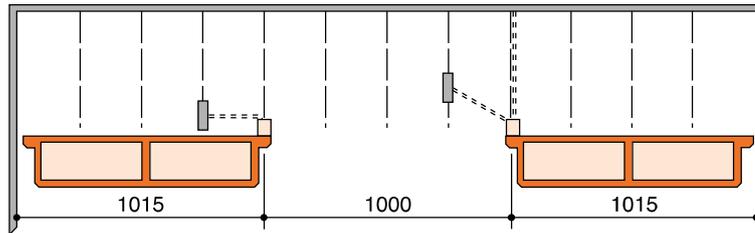
Kombination

Auf einer Länge von 40 m können bis zu 5 Paletten als Gruppe angeordnet werden, falls sich ihr Verschiebeweg überlappt. Dabei dürfen die Bedienelemente nicht mehr als 10 m von einer möglichen Berührungsstelle zweier Paletten entfernt sein.

4 Empfehlung von KLAUS Multiparking.

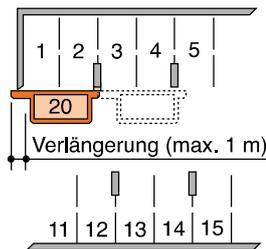
Beispiel: Längspaletten mit Unterflurantrieb (Antrieb U)

2 x ParkBoard PH

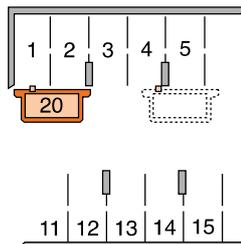


Versetzte Stellplätze

Einseitige ParkBoard-Verlängerungen für **Antrieb S** und **Antrieb U**.



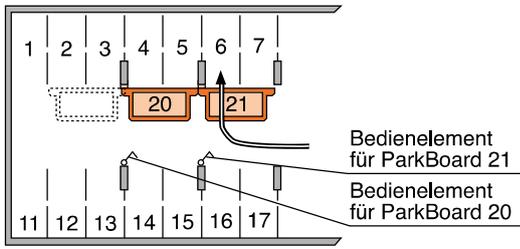
Bei Verwendung des **Antriebs D** ist keine einseitige ParkBoard-Verlängerungen notwendig. Der **Antrieb D** erlaubt einen längeren Verfahweg.



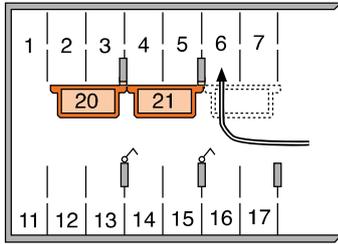
- Seite 1
Maße
Pkw-Daten
- Seite 2
Antriebs-
versionenn
- Seite 3
Beispiele
- Seite 4
Hinweise
- Seite 5
Gefälle
Ebenheits-
toleranzen
- Seite 6
Schienen
- Technische
- Seite 7
Elektro
Baus. Leist.

Hinweise

Befahren der Standard-Stellplätze (z.B. Nr. 6)

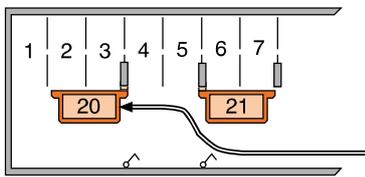


Wenn ParkBord 21 leer ist:
Überfahren der Platte ist möglich

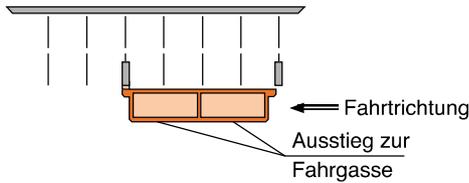


Wenn ParkBord 21 belegt ist:
Am Bedienelement für Nr. 21 entsprechenden Drucktaster betätigen. Es verfahren Nr. 20 und Nr. 21 automatisch miteinander und Stellplatz 6 (und 7) werden frei.

Befahren der ParkBoard-Stellplätze

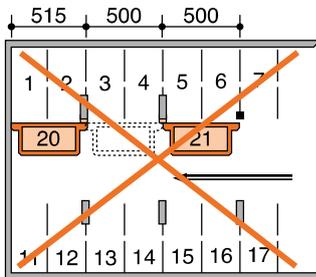


Beispiel mit ParkBoard PE:
Zum Befahren von Nr. 20 werden ParkBoard 20 und 21 so verfahren, dass eine entsprechende Fahrgasse entsteht.

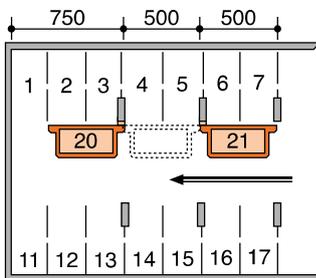


Beispiel mit ParkBoard PH

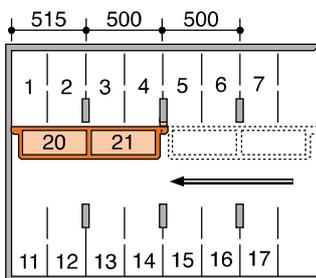
ParkBoard PE am Fahrgassenende



Ungünstig!
Platz Nr. 1, 2, 11, 12 sind ungünstig zu befahren, da der Fahr- und Wendebereich stark eingeschränkt ist.



Lösung für ParkBoard PE:
Versetzte Stütze bzw. Antrieb. Fahr- und Wendebereich für die Plätze 1, 2, 11, 12 wird verbessert!



Lösung ParkBoard PH:
Verwendung eines ParkBoard PH. Fahr- und Wendebereich für die Plätze 1, 2, 11, 12 wird verbessert!

Seite 1
Maße
Pkw-Daten

Seite 2
Antriebs-
versionenn

Seite 3
Beispiele

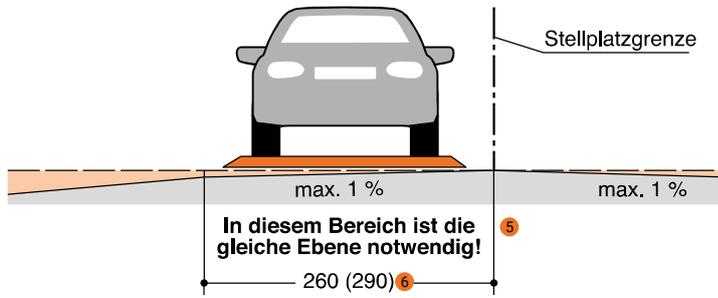
Seite 4
Hinweise

Seite 5
Gefälle
Ebenheits-
toleranzen

Seite 6
Schienen
Technische

Seite 7
Elektro
Baus. Leist.

Gefälle

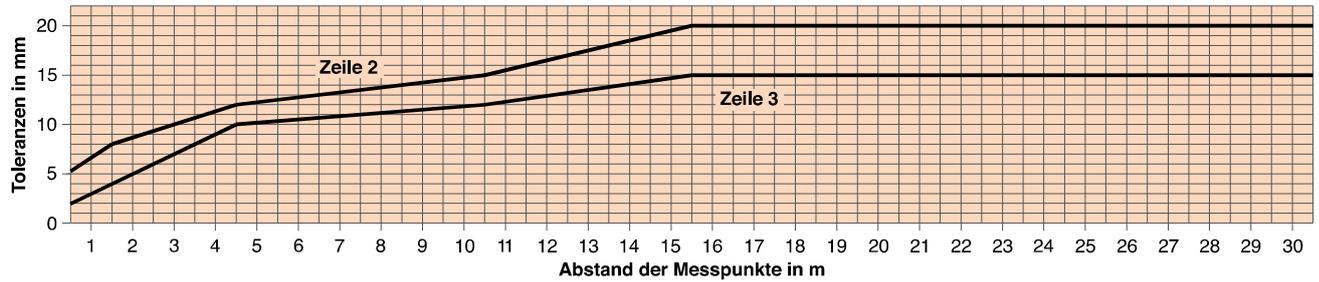


- 5 Die Toleranzen für die Ebenheit der Fahrbahn müssen nach DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3 eingehalten werden! Im Bereich der Schienenanlage dürfen keine Gebäudetrennfugen oder Dehnfugen vorhanden sein.
- 6 Maße in Klammern für PE-245/PH-245.

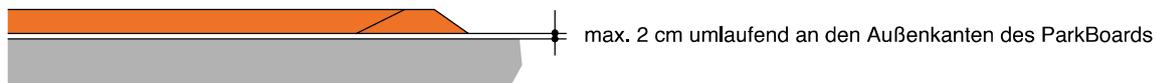
Ebenheitstoleranzen (Auszug aus DIN 18202, Tabelle 3)

Der Sicherheitsabstand zwischen den äußeren Unterkanten der ParkBoards und dem Fußboden darf 2 cm nicht überschreiten. Zur Einhaltung der Forderung aus der DIN EN 14010, und um die dafür notwendige Fußbodenebenheit zu erreichen, dürfen die Ebenheiten des Fertigfußbodens nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 3, nicht überschritten werden. Ein bauseitiges Nivellement des Fußbodens ist dafür unerlässlich.

Spalte	1	2	3	4	5	6
Zeile	Bezug	Stichmaß als Grenzwert in mm bei Messpunktabständen in m bis 7				
		0,1	1	4	10	15
2	Nichtflächenfertige Oberseite von Decken, Unterbeton und Unterböden mit erhöhten Anforderungen, z.B. zur Aufnahme von schwimmenden Estrichen, Industrieböden, Fliesen- und Plattenbelägen, Verbundestrichen. Fertige Oberflächen für untergeordnete Zwecke, z.B. in Lagerräumen, Kellern.	5	8	12	15	20
3	Flächenfertige Böden, z.B. Estriche als Nutzestriche zur Aufnahme von Bodenbelägen. Bodenbeläge, Fliesenbeläge, gespachtelte und geklebte Beläge.	2	4	10	12	15



- 7 Zwischenwerte sind dem Diagramm zu entnehmen und auf ganze mm zu runden.



Seite 1
Maße
Pkw-DatenSeite 2
Antriebs-
versionennSeite 3
BeispieleSeite 4
HinweiseSeite 5
Gefälle
Ebenheits-
toleranzenSeite 6
Schienen

Technische

Seite 7

Elektro
Baus. Leist.

Elektro-Installation

Zuleitung/Steuerung

Zum Schaltschrank muss bauseits eine Zuleitung von 5 x 2,5 mm² (3 PH+N+PE) verlegt werden. Je nach Anlagengröße kann ein größerer Querschnitt erforderlich sein.

Die Lage des Schaltschranks und des Bedientableaus wird von KLAUS Multiparking in den Plänen angegeben.

Bedienung

Bedienung durch ein Bedienelement mit selbsttätiger Rückstellung (zwei Drucktaster für Links-/Rechtsbewegung).

Bauseitige Leistungen

Stellplatznummerierung

Nummerierung der festen Stellplätze sowie der längsverschiebbaren ParkBoards.

Haustechnische Anlagen

Evtl. erforderliche Beleuchtung, Lüftung, Feuerlösch- und Brandmeldeanlagen, sowie Klärung und Erfüllung der damit verbundenen behördlichen Auflagen.

Markierung

Evtl. zusätzliche gelb-schwarze Markierung der Plattformkanten nach ISO 3864.

Bodenaufbau/Schienen

Fußbodenaufbau gemäß Angaben auf Seite 6 (Aussparung, Schienenanlage).

Aussparungen, Toleranzen für die Ebenheit der Fahrbahn müssen nach DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3 eingehalten werden.

Unterfütterung der Schienenanlage mit Zementestrich auf der gesamten Länge.

Einbringen des Estrichs.

Leerrohr M40 mit Zugdraht zum Unterflurantrieb.

Zuleitung zum Schaltschrank

Anschluss: dreiphasig 230/400 V/50 Hz mit Neutral- und Schutzleiter (andere Netzformen, Spannungen und Frequenzen sind eventuell nach Absprache möglich).

Vorsicherung:

3 x Schmelzsicherung 10 A (träge) oder Sicherungsautomat 3 x 10 A, (Auslösecharakteristik K oder C).

Für 5 ParkBoards und mehr:

3 x Schmelzsicherung 16 A (träge) oder Sicherungsautomat 3 x 16 A, (Auslösecharakteristik K oder C).

Zuleitung 5 x 2,5 mm² zum Schaltschrank, bei entsprechender Verlegeart, Leitungslänge oder Anlagengröße kann ein größerer Leitungsquerschnitt erforderlich sein. DIN VDE 0100 bzw. die länderspezifischen Normen müssen beachtet werden.

Die Zuleitung zum Schaltschrank muss bauseits während der Montage erfolgen. Die Funktionsfähigkeit kann von unseren Monteuren vor Ort gemeinsam mit dem Elektriker überprüft werden. Ist dies während der Montage aus bauseits zu vertretenden Gründen nicht möglich, muss ein Elektriker bauseits beauftragt werden.

Leistungsbeschreibung

Beschreibung

Multiparking-Anlage zum Parken von 1 Pkw bzw. 2 Pkw pro ParkBoard.

Abmessungen gemäß den zugrunde liegenden Höhen- und Breitenmaßen.

Längsverschiebbare ParkBoards werden innerhalb der Fahrgasse von Tiefgaragen eingebaut. Mittels dieser ParkBoards können in der Fahrgasse, die normalerweise nur zum Rangieren benutzt wird, zusätzliche Stellplätze gewonnen werden.

Die ParkBoards sind im unbelegten Zustand überfahrbar, um dahinter liegende Stellplätze zu erreichen oder sie werden verschoben, wenn sie mit Pkw belegt sind.

Die Bedienung erfolgt über Totmannsteuerung, wobei die Bedienelemente üblicherweise an den gegenüberliegenden Stützen montiert sind und die steuerungsmäßig zugeordneten ParkBoards und Stellplätze eingesehen werden können.

An jeder Bedienungsstelle ist eine gut sichtbare Bedienungsanleitung dauerhaft befestigt.

Die ParkBoards sind in folgenden Ausführungen lieferbar:

- ParkBoard PE für 1 Pkw
- ParkBoard PH für 2 Pkw hintereinander

ParkBoard bestehend aus:

- Abgeschrägter Stahlrahmen mit gelagerten, geräuscharmen Lauf- und Führungsrollen
- Traversen
- Plattformprofile (Abdeckbleche)
- Positionierhilfe
- Diversen Kleinteilen etc.
- ParkBoard-Höhe ca. 9,5 cm über Fertigfußboden

Überflurantrieb:

- Am Boden befestigte Grundplatte mit Getriebemotor
- Endschalter und Gehäuse
- Das Gehäuse dient gleichzeitig als Sicherheitseinrichtung. Die Kraftübertragung erfolgt über die in einem nach außen offenen U-Profil liegende gespannte Kette. Diese wird über zwei Kettenräder umgelenkt und vom Motor angetrieben.

Unterflurantrieb:

Diese Antriebseinheit wird in eine bauseits zu erstellende Bodenaussparung montiert. Sie besteht aus:

- 1 Getriebemotor
- Kettenräder
- Endschalter
- Komplett montiert in einem stabilen Unterflurgehäuse mit Deckel
- Die Kraftübertragung erfolgt analog dem „Überflurantrieb“

Mitfahrender Antrieb:

- An der Parkpalette befestigte Antriebseinheit
- Die Stromversorgung erfolgt über Schleppkabel (in Ausnahmefällen über Schleifleitung)
- Die Kraftübertragung erfolgt mittels einer Kette, die in einer Sonderschiene (Doppelschiene) eingelegt ist

Schienenanlage bestehend aus:

- Zwei am Boden befestigte Schienen
- Die Schienen ragen 5 – 20 mm über den fertigen Fußboden
- Die vorne an der Einfahrt angeordnete Schiene dient als Führungsschiene und gewährleistet somit ein sicheres Verschieben der ParkBoards

Elektrische Teile bestehend aus:

- Bedienelement mit 2 Tasten (rechts/links)
- NOT-HALT
- Schaltschrank
- Blinkleuchten
- diverse Kabel mit Zubehör

Steuerung

- Bedienung der ParkBoards über Drucktaster mit entsprechender Richtungsangabe in Totmannsteuerung
- Beim Erreichen des max. Verschiebeweges schalten Endschalter die ParkBoards ab
- Während des Verschiebevorganges blinken Warnleuchten
- Die elektrische Verdrahtung erfolgt ab dem Schaltschrank

Technische Änderungen vorbehalten

Es steht KLAUS Multiparking frei, zur Erbringung der Leistungen im Zuge des technischen Fortschritts, auch neuere bzw. andere Technologien, Systeme, Verfahren oder Standards zu verwenden, als zunächst angeboten, sofern dem Kunden hieraus keine Nachteile entstehen.